



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Universitätsbibliothek Paderborn

**Arminia**

**Paderborn, 1857**

Der englische Kapitain

**urn:nbn:de:hbz:466:1-27664**

## Der englische Kapitain.

1807.

Aus dem Dänischen des Karl Bagger.

---

Von Kullagumarstorp die Schweden sahn  
Im Kattegat, wie Englands Flotten nahten.  
Wohin sie zogen, diese tausend Raa'n,  
Das sollten sie, das sollten wir noch rathen.  
Bestürzt erblickte Kronborg groß und stark  
Die Kriegsvulkane, die im Sunde lagen.  
Ein düstres Ahnen schlich durch Dänemark; —  
Wohl sahn wir die Gefahr, doch ohne Zagen.

Der Anker fiel! Da stand sie, unheilsschwer,  
Die ungeheure, reichbemannte Beste!  
Ihr Spiegelbild besah im glatten Meer  
Mit stolzer Ruh' die schwimmenden Paläste.  
Der Krieger sucht' erwartungsvoll den Feind,  
Schier ungeduldig harrten die Matrosen:  
Der Seemann ist in jedem Land ein Freund  
Von frischen Lorbeern und von rothen Rosen.

Am Bord des Admiralschiffs, wo vom Mast  
Die große Flagge stolz im Winde wehte,  
Da drängten sich die Offizier' in Hast  
Und Emsigkeit bei frühster Morgenröthe.

Den Brief, in dem des Führers Ordre stand,  
Erbrechen wollt' er ihn zu dieser Stunde;  
Lord Gambier hielt ihn offen in der Hand,  
Und jedes Auge hing an seinem Munde.

„Ihr schiff!“ — das war des Königs barsches Wort —  
„Wo Dänmarks Flotte liegt auf sicherer Rhede.  
Was ihr dort seht, bringt aus dem Hafen fort;  
Vom Frieden sprecht, doch übt die strengste Fehde.  
Man zimmerte ein Bollwerk, das uns droht;  
Leicht könnt' ein Anderer zuvor uns kommen.  
Drum rasch zur That! — Das ist Georgs Gebot!  
Erst schlägt und siegt, dann mag der Lohn euch frommen.“

Und himmelan vom weiten Deck erscholl  
Der Mannschaft Hurraruf im Morgenlichte;  
Nach Ruhm und Raub die Hoffnung Aller schwoll  
Und Freude glüht' auf jedem Theergesichte.  
Nur Einer von der Männerschaar an Bord  
Sah theilnahmslos, wie alle Hüte wehten, —  
Ein junger Kapitain! — Mit schlichtem Wort  
Bat er sich Urlaub vor den Chef zu treten.

„Herr Admiral! Ich war ein junger Fant,  
Als ich mein Glück versuchte auf dem Meere,  
Ich warb bei Abukir an Nelsons Hand,  
Ein fünfzehnjähr'ger Freier, um die Ehre.  
Fern in Westindien hatt' ich meine Lust,  
Wenn die Korsaren baumelten am Galgen;  
Man rißte bei Trafalgar mir die Brust,  
Doch decken das die Orden und Medaillen.“

„Was wider Frankreich unser Volk vollbracht  
Grub die Geschichte stolz in ehrne Scheiben.  
Und meine lustige Piratenjagd  
War Jugendeifer, muntres Zeitvertreiben.

„Gott und Georg!“ — so rief ich wohlgemuth  
Bei jedem Schuß, den auf den Feind ich brannte:  
Doch weinen möcht' ich schier vor Zorn und Wuth,  
Daß man die Flotte jekt — auf Seeraub sandte.“

„Der Flagge Englands schwor ich treu zu sein,  
Bis Todesperlen von der Stirne rannen:  
Doch meint' ich gleichen, offenen Kampf allein,  
Doch meint' ich nicht ein schnödes Uebermannen.  
Der Staatskunst Brille trägt und führt nur schlecht;  
Ein andrer Kompaß mag den Seemann leiten,  
Das ist sein Biederfynn, sein Sinn für Recht: —  
Die Sterne lehren Längen ihn und Breiten.“

„Und sage Keiner, daß in Sturm und Noth  
Ich meiner Pflicht und meines Eides spotte.  
Treu schirmt' ich meine Wimpel, bis zum Tod:  
Hier läuft Gefahr die Ehre, nicht die Flotte.  
Schifft hin! Mich zwingt kein Fürst: die Kette fällt!  
Ich werd' hinaus auf andre Fahrt getrieben.  
Gott sollst Du mehr gehorchen, als der Welt,  
Mehr als dem Bogt von Rom! — So steht geschrieben!“ —

Er rief es aus, und warf sich über Bord. — —  
Nenn du ihn Schwärmer, nenn ihn Träumer immer! —  
Der Schwall der Fluten riß ihn hastig fort,  
Hinaus ins Kattegat, den kühnen Schwimmer.

Dort in der Tiefe räthselhaftem Schooß,  
Wo nie ein Laut, wo nie ein Lied erklingen,  
Innichten von Gewürm und grünem Moos  
Hat er im Meergras krampfhaft sich verschlungen. —

Vor Kopenhagen zog die Flottenmacht. — —  
Doch fern der Stelle, wo der Kampf entbrannte,  
Erstarrt und bleich, in düst'rer Wogenmacht  
Lag Er, der Kapitain — — der Unbekannte.  
Schwedischen Fischern trieb den todten Mann  
Der Strom ins Netz; um trocken ihn zu betten  
Trug ihn ihr Boot ans Land; sie legten an —  
Und würfelten um seine Epauletten.

Bei Helsingborg, an Schonens Uferrand,  
Wo La Gardie's berühmte Mauern ragen,  
Begrub man ihn. — Da mag der Wogenbrand,  
Da mag die Möwe einsam um ihn klagen.  
Zuweilen blickt ein lust'ger Schemen dort,  
So sagt man, vom Gestad' ins Flutgerinnsel:  
Er ist's! Im weißen Mondlicht will er fort  
Zur fernern Heimath, zu der Kohleninsel.

Anmerkung:

Das Gedicht bezieht sich auf das Bombardement von Kopenhagen  
durch die Engländer.

---